



MITTEILUNGSBLATT DER PFARRE STAMMERSDORF

St. Nikolaus-Bote

Pfarramtliche Mitteilung
der Pfarre Stammersdorf

Herbst 2026

An einen Haushalt



Bild: Erika Wurm (Ausschnitt)

KIRCHE sind WIR! – PGR-Wahl 2027

„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben.“ So sagt es Jesus im Johannesevangelium (Joh 15,5). Dieses Bild macht deutlich: Christliches Leben entsteht nicht unabhängig voneinander. Wie die Reben mit dem Weinstock verbunden sind, so sind auch wir miteinander und mit Christus verbunden. Jede und jeder trägt auf eigene Weise dazu bei, dass Gemeinschaft lebt und Frucht bringt.

Auch unsere Pfarre lebt von diesem Miteinander. Kirche ist nicht zuerst ein Gebäude, eine Institution oder ein Programm. Kirche sind Menschen, die gemeinsam versuchen, das Evangelium an ihrem Ort zu leben.

Im März 2027 wählen wir einen neuen Pfarrgemeinderat. Doch diese Wahl ist mehr als ein organisatorischer Ablauf. Sie stellt uns eine grundlegende Frage:

Wie wollen wir unsere Pfarre gemeinsam gestalten?

Über lange Zeit war kirchliche Zugehörigkeit für viele Menschen selbstverständlich. Der Rhythmus des Kirchenjahres prägte den Alltag, Sakramente begleiteten das Leben und Bräuche wurden von Generation zu Generation weitergegeben. Für diese Gestalt von Kirche hat sich der Begriff Volkskirche eingebürgert: eine enge Verbindung von Glauben, kirchlicher Zugehörigkeit, gesellschaftlichem Leben und Tradition.

Diese Kirche hat viel getragen. Auch unsere Pfarre lebt bis heute von dem, was Menschen vor uns aufgebaut, geglaubt und weitergegeben haben.

Doch unsere Gesellschaft hat sich verändert. Kirchliche Zugehörigkeit ist nicht mehr selbstverständlich. Menschen entscheiden bewusster, woran sie glauben, wo sie dazugehören und wofür sie ihre Zeit einsetzen. Das fordert uns heraus – eröffnet aber auch die Chance, Kirche neu als gemeinsame Berufung zu verstehen.

Das Zweite Vatikanische Konzil hat dafür ein starkes Bild geprägt: die Kirche als Volk Gottes. In Lumen gentium wird

Kirche als Gemeinschaft von Menschen verstanden, die miteinander unterwegs sind. Alle Getauften gehören zu diesem Volk Gottes und haben Anteil an der Sendung Christi.

Kirche sind alle Getauften.

Kirche ist daher nicht nur Sache des Papstes, der Bischöfe, Priester oder hauptamtlichen Mitarbeiter*innen. Alle Getauften sind eingeladen, ihren Glau-



ben, ihre Begabungen und ihre Verantwortung einzubringen.

Eine Pfarre ist deshalb nicht einfach eine Einrichtung, die ein Pfarrer für andere organisiert. Sie ist eine Gemeinschaft von Menschen, die miteinander versuchen, das Evangelium an einem konkreten Ort zu leben.

Hier bei uns. In Stammersdorf.

Kirche lebt dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen und Beziehungen pflegen: im Gottesdienst, in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen, beim Besuch älterer Menschen, bei Festen, in Musik und Gebet, im sozialen Engagement – und genauso dort, wo jemand Tische aufstellt, Kuchen backt oder fürs Pfarrcafé vorbereitet.

Wie die Reben am Weinstock lebt auch unsere Pfarre davon, dass viele Menschen ihre Gaben einbringen.

Die Pastoraltheologin Maria Widl beschreibt, dass bisher tragfähige Formen von Kirche heute an Selbstverständlichkeit verlieren. Kirche muss deshalb immer wieder neu fragen, wie das Evangelium unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen Gestalt gewinnen kann.

Das bedeutet nicht, unsere Tradition hinter uns zu lassen. Es bedeutet, dank-

bar für das Gewachsene zu sein und zugleich aufmerksam wahrzunehmen, was Menschen heute brauchen.

Damit verbindet sich der Gedanke der Synodalität: gemeinsam auf dem Weg sein. Synodalität bedeutet, einander zuzuhören, unterschiedliche Erfahrungen ernst zu nehmen und Verantwortung miteinander zu tragen.

Genau hier kommt der Pfarrgemeinderat ins Spiel.

Der PGR ist mehr als ein Gremium, das Termine plant und Veranstaltungen organisiert. Er ist ein Ort gemeinsamer Verantwortung und Beratung.

Dort stellen sich ganz konkrete Fragen:

- Wie feiern wir unseren Glauben?
- Wie begleiten wir Kinder und Jugendliche?
- Wie unterstützen wir ältere und einsame Menschen?
- Wo können neue Formen von Gemeinschaft entstehen?
- Wie erreichen wir Menschen, die bisher wenig Kontakt zu unserer Pfarre haben?
- Was wollen wir bewahren – und wo brauchen wir den Mut, Neues zu wagen?

Eine lebendige Pfarre braucht beides:

Dankbarkeit für ihre Geschichte und Mut für ihre Zukunft.

Darum dürfen wir Kirche nicht als etwas verstehen, das andere für uns organisieren.

Wir sind diese Kirche.

Für den kommenden Pfarrgemeinderat braucht es deshalb Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen, Begabungen und Blickwinkeln: Jüngere und Ältere, langjährig Engagierte und neue Gesichter, Menschen, die Traditionen schätzen, und Menschen, die neue Fragen stellen.

Nicht alle müssen gleich denken.

Aber es braucht Menschen, denen nicht egal ist, wie Kirche hier bei uns weitergeht.

Vielleicht denken Sie beim Lesen: „Pfarrgemeinderat – das ist nichts für mich.“

Vielleicht stimmt das. Aber vielleicht kennen Sie jemanden, bei dem Sie schon länger denken: Diese Person wäre genau richtig dafür.

Zum Titelblatt

Herbstliches Stammersdorf – Ausschnitt eines Bildes der Künstlerin Erika Wurm, die viele Motive aus Stammersdorf und Umgebung gemalt hat.

Dann sprechen Sie sie an. Ermutigen Sie sie. Schlagen Sie sie vor.

Und vielleicht dürfen auch Sie selbst den Gedanken zulassen, dass Ihre Stimme, Ihre Erfahrung und Ihre Perspektive gebraucht werden könnten.

Niemand muss dafür vollkommen vorbereitet sein. Ein Pfarrgemeinderat ist kein Kreis von Menschen, die bereits auf alles eine Antwort haben. Er ist ein Ort, an dem gemeinsam gefragt, abgewogen und entschieden wird.

Auch unsere Pfarre ist unterwegs. Wir wissen nicht genau, wie Kirche in Stammersdorf in zehn oder zwanzig Jahren aussehen wird. Aber wir können mitentscheiden, welche Haltung uns auf diesem Weg prägen soll: Offenheit, Zuhören, Beteiligung und Vertrauen.

Die PGR-Wahl 2027 ist deshalb weit mehr als die Wahl eines Gremiums.

Sie ist eine Einladung, Kirche vor Ort nicht nur als Erbe zu bewahren, sondern ihre Zukunft mitzugestalten.

Kirche sind wir: gemeinsam berufen, gemeinsam unterwegs und gemeinsam verantwortlich.

Sonja Sejdi stv. Vorsitzende PGR

SDANK Stelle

Liebe **HELGA STECHER**, du hast ein schönes Wunder vollbracht! Du wolltest in unserer Pfarre die Jungschar zum Leben rufen. Montag für Montag kamen unzählige Kinder zur Jungscharstunde, du hast sie wunderbar betreut. Natürlich ist Deine Bitte noch immer da: Du möchtest noch Begleiter, Mitarbeiter bei dieser großen Schar! Aber was du bisher getan hast, dafür möchten ich und die ganze Pfarre herzlich danken! Danke für deine Mühe und Arbeit in unserer Pfarre, wir wünschen dir Gottes reichen Segen!

Noch etwas, wofür ich mich bei dir bedanken möchte: Voriges Jahr nach dem Flohmarkt hast du mit **MAX VALENTA** ein zweites Wunder getan: Unzählige Sachen sind nach dem Flohmarkt übrig geblieben. Einen ganzen Nachmittag habt ihr beide gebraucht, um alles auf die Mülledeponie zu führen. Ihr habt den ganzen Pfarrhof sauber gekriegt. Dafür möchte ich euch von Herzen danken!

Pfarrer Georg

Das Gewand

Bei der Taufe eines Kindes wird nach der Taufe ein weißes Taufgewand überreicht. Der die Taufe vornimmt, spricht zum Kind: „N.N., dieses weiße Gewand soll dir ein Zeichen dafür sein, dass du in der Taufe neu geschaffen worden bist und – wie die Schrift sagt – **CHRISTUS ANGEZOGEN HAST**. Bewahre diese Würde für das ewige Leben.“ Im Augenblick der Taufe ist das Kind von der Schuld Adams (Erbsünde) befreit, also Christus ganz ähnlich. Bei Erwachsenentaufen werden auch alle persönlichen Sünden vergeben, wie es im Glaubensbekenntnis heißt: Ich glaube an die eine Taufe zur Vergebung der Sünden. Also im Augenblick der Taufe ist der Täufling absolut sündenlos, d.h. Christus ähnlich. Die Taufe löscht alle Sünden, ohne ein persönliches Bekenntnis.

In den ersten Jahrhunderten gab es einmal im Jahr die Taufe: In der Osternacht. Die Getauften trugen dann in der ganzen Osterwoche ihr **TAUFGEWAND**. Das war immer ein weißes Gewand, in der Farbe der Auferstehung.

Heute tragen die Getauften das Taufgewand nur ganz kurz, nur in der Tauffeier. Stellen Sie sich vor, wir würden unser Taufgewand immer tragen. Jeden Tag. Man würde sofort sehen, wie es schmutzig, befleckt, wurde, das Gewand – durch Sünde und Schuld, Fehler und Verfehlungen, das heißt: durch böse Taten gegen Gott und Menschen. Dann müssten wir dieses Gewand reinigen, waschen – durch Sündenbekenntnisse im Sakrament der Beichte, der Versöhnung mit Gott. Da werden wiederum alle Sünden „abgewaschen“, Gott reinigt unser Taufgewand. Da aber muss der Mensch zu Gott kommen. Viele kommen nicht zur Beichte, sie sagen, das belastet sie. Doch in Wahrheit ist die Beichte eine Entlastung. Das Ergebnis: ich kann wieder ein reines, weißes Taufgewand tragen.

Ein zweites Gewand

Jesus erzählt im Matthäus-Evangelium eine wunderbare Geschichte vom königlichen Hochzeitsmahl. Ein König bereitet für seinen Sohn ein Hochzeitsmahl, die vorgesehenen Gäste waren schon lange eingeladen. Als es dann tatsächlich zum Mahl kommt, sagen die Eingeladenen die Teilnahme ab: Sie haben etwas Wichtiges zu tun. Dann



schickt der König seine Diener auf die Straßen. Sie sollen alle, die sie sehen, zum Hochzeitsmahl bringen, Reiche und Arme, also alle. Der Hochzeitssaal ist voll. Damals schenkte der Gastgeber, der König, jedem ein Hochzeitsgewand, damit alle würdig mitfeiern konnten. Der König sieht, dass einer kein Gewand anhat, er wollte nur den Bauch füllen. Deswegen wird er bestraft.

Unser König (Gott) bereitet ein Hochzeitsmahl (Heilige Messe) seinem Sohn (Jesus Christus). Wie viele getauften Christen sagen dieses Mahl ab, warum kommen sie nicht? Das Gewand zur Hochzeit ist von Gott: Mit reinem Gewissen können wir zum Mahl (Heilige Kommunion) gehen. Ohne Gewand, also unwürdig, können wir aber nicht Mahl feiern. Dieses Gewand würdig tragen heißt: Ohne Sünde und Schuld sollen wir zur Heiligen Kommunion gehen. Reines Gewand tragen heißt also, in der Heiligen Beichte, in der Versöhnung mit Gott können wir dieses Gewand anziehen, wir sind würdig zum Hochzeitsmahl.

Liebe Brüder und Schwestern, das Sakrament der Buße, besser gesagt das Fest der Versöhnung mit Gott ist die Voraussetzung, dass wir würdig vor Gott treten können, mit ihm Mahl halten können.

Wie das Taufgewand, so soll auch dieses Gewand immer wieder gereinigt, sauber sein; diese Reinigung ist also die Heilige Beichte vor Gott.

Ihr Pfarrer

Georg 3

Klimaoasen 2026

150 glückliche Menschen – 150 Menschen, in denen wir Jesus begegnen konnten, das war 2026

Seit Sommer 2020 gibt es das Projekt der Klimaoase in Wien. Eine Zusammenarbeit der Caritas mit Pfarren. Seit 2021 ist die Pfarre Stammersdorf aktiv bei diesem Projekt dabei.

Ambitioniert und mit viel Tatendrang wurde 2021 vorbereitet und durchgeführt. Fünf Jahre später immer noch sehr ambitioniert und motiviert wurde an drei Samstagen der Pfarrgarten geöffnet.

Gleich zum ersten Termin am letzten Samstag im Juli waren bereits um 12:30 Uhr die ersten Besucher vor dem Pfarrhof eingetroffen. Zum offiziellen Öffnungstermin waren bereits mehr als 20 Personen im Pfarrgarten anwesend. Am Ende des Tages hatten wir 58 Personen begrüßt und bewirtet.

An diesem Samstag waren wir vier Personen, die die Mühe auf sich genommen hatten und ihre Arbeitskraft aktiv in den Dienst der Sache gestellt haben.

Mit 48 Personen am zweiten Samstag und 44 Personen am dritten Samstag konnten wir einen positiven Schlussstrich unter die Klimaoase 2026 ziehen.

150 Personen haben die Gastfreundschaft unserer Pfarre genießen können und wir Helfer und Helferinnen waren zufrieden, aber auch abgekämpft.

Heuer waren insgesamt sieben Helferinnen und Helfer im Einsatz. Ein Hilferuf in der Vorabendmesse des ersten Samstags erreicht noch drei weitere Helferinnen und Helfer, die temporär unterstützten.

An dieser Stelle einen besonderen Dank an euch. Eure Bereitschaft zu helfen, euer Einsatz und eure Kraft haben mich und die Pfarre bei diesem Projekt hervorragend unterstützt.

Für 2027 ist erneut die Klimaoase an drei Terminen in der Pfarre geplant. Ich darf aber schon jetzt darauf hinweisen, dass nur bei einer ausreichenden Anzahl an Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Projekt durchgeführt wird. Zumindest sollten sieben Personen zur Gänze oder stundenweise an jedem Termin zur Verfügung stehen.

Diakon Walter Rohringer



Klimaoase in Stammersdorf

Der Sinn der Klimaoase wird in Stammersdorf gelebt. Familie Rohringer und ihr hochmotiviertes Team kümmern sich umsichtig um die Gäste. Dabei sind viele Stammgäste, sehr viele Ukrainer. Für viele ist das ein Treffpunkt. Es waren ungefähr 50 Gäste. Zur Begrüßung gab es gleich gekühltes Wasser, das dankbar angenommen wurde bei der Hitze.

Zuerst gab es Kaffee und Kuchen, den nette Menschen vorbeigebracht haben. Dann gab es Würstel mit Brot und Senf und immer weiter Saft, Kaffee und Kuchen. Wer noch Hunger hatte bekam Aufstrichbrote.

Vor dem Weggehen bekam dann noch jeder Obst und Saft zum Mitnehmen.

Die Klimaoase ist ein echtes Erfolgsmodell, auch für die Mitarbeiter ein Ort netter Begegnungen.

*Martina Pölzl
(Helferin bei mehreren
Klimaoasen in Wien)*

**Wir laden herzlich ein –
jeden Donnerstag
Rosenkranz 18.30 Uhr,
Gebetsabend von 19–20 Uhr,
Pfarrkirche Stammersdorf**

BESTATTUNG

ried 
seit 1957

0-24 Uhr 01 270 1907
www.trauerfeier.info

...für einen würdigen Abschied!



Erde



Natur



Wasser



Feuer

Jungschar

Abenteuer unter freiem Himmel – unsere Jungschar-Zelt-Tage

Zwei Tage voller Action, Gemeinschaft und unvergesslicher Momente liegen hinter uns! Von Freitag bis Samstag tauschten die Kinder und Jugendlichen der Jungschar ihre Betten gegen Schlafsack und Isomatte.

Schon beim gemeinsamen Aufbau des Zeltlagers war die Begeisterung riesig. Kaum standen die Heringe fest im Boden, starteten wir am nächsten Tag unser Erlebnis im Freien.

Die absoluten Highlights spielten sich jedoch am Abend ab. Das gemeinsame Feuer in der Feuerschale war der perfekte Ort, um den Tag ausklingen zu lassen. Bei Marshmallows und Grillwürsteln leuchteten die Kinderaugen.

Bei Dunkelheit wurden wir mit etwas Regen begrüßt und jeder kuschelte sich in seinen Schlafsack und fiel dann doch zur späten Stunde in den Schlaf!

Müde, aber überglücklich und mit vielen neuen Freundschaften im Gepäck sowie mit neuer Erfahrung traten alle am Samstag die Heimreise an.

Ein riesiges Dankeschön galt allen Gruppenleiterinnen und Gruppenleitern, die diese großartigen Tage mit viel Herzblut organisiert haben.

Wir freuen uns schon jetzt auf das nächste Jungschar-Abenteuer!

Helga Stecher



Firmung 2026/27

Anmeldung: ab sofort

Elternabend:

16. Oktober 2026 18.00 Uhr

Firmstart:

15. November 2026 13.00 Uhr

Nähere Informationen und das Formular zur Anmeldung entnehmen Sie bitte der Homepage der Pfarre Stammersdorf:

www.pfarre-stammersdorf.at

Kangatraining mit Marie Meyns

Ab Oktober heißt es im Pfarrsaal der Kirche Stammerdorf wieder: Let's Kanga!

Kangatraining ist ein rektusdiastasefreundliches Ganzkörperworkout, das speziell an die Bedürfnisse frischgebackener Mütter und deren Babys angepasst ist.

Das Besondere am Kangatraining: zu Beginn wird auf Matten mit und ohne das Baby trainiert, danach kommt das Baby in die Trage, um während des Trainings nahe am Körper der Mama zu sein.

Das Training findet zu abwechslungsreicher Musik statt und besteht im Wechsel aus Aerobic- und Kräftigungseinheiten. Weitere Infos unter: www.kangatraining.info

Marie Meyns

JUNGSCHAR PFARRE STAMMERSDORF

Was erwartet Dich:

- Regelmäßige Treffen mit anderen Kindern
- Gemeinsames Spielen
- Kreativ sein
- Ausflüge und Aktionen

Wir freuen uns auf dich!

Interesse? Dann komm vorbei und besuche uns!

Wann? Immer am Donnerstag ab 17 Uhr

Wo? 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 35 / Pfarrgarten und Pfarrsaal

Kontakt & Information:

Helga Stecher, helga.999@a1.net
+ 43 664 3021202

AGO-Actionmesse für Kinder

In der Pfarre Stammersdorf feierten wir ab Herbst 2025 eine ganz besondere Gottesdienstreihe für Kinder: die AGO-Actionmesse.

Kinder erlebten hier den Glauben mit allen Sinnen und waren zuerst zwar ein wenig verhalten doch bald mit Begeisterung dabei.

Was wurde den Kindern geboten?

Zur Wandlung brachten alle Kinder die Gaben zum Altar (im Fasching sogar verkleidet) – es wurde gemeinsam der Tisch gedeckt, die Kinder blieben danach um den Altar stehen und durften hautnah dabei sein und mitmachen.

Es erwartete die jungen Besucher:innen: Mitmachaktionen, Stationen zum Ausprobieren, Anfassen und Staunen, kurze Theaterstücke oder Präsentationen,

sogar ein Wettrennen um die Kirche gab es.

Eltern, ältere Geschwister, oder manchmal auch Oma und Opa waren neugierig dabei und machten mit.

Nach jeder Messe erhielten die Kinder passend zum Thema kleine Geschenke, die auch zum Nachdenken zuhause anregen sollten.

Den Veranstaltern und den Kindern machte es großen Spaß!

Seid doch beim nächsten Mal auch dabei! Wir freuen uns auf euch!

Termine:

Samstag, 10. 10., 14.00 Uhr anschließend Kinderprogramm im Pfarrhof

Donnerstag, 24.12., 15:30 Uhr Weihnachtsgottesdienst

<https://www.ago.kids>

Ministrant sein – Dienst, Gemeinschaft und Freude

Das Wort Ministrant kommt vom lateinischen ministrare und bedeutet „dienen“. Auch der Begriff „Minister“ bezeichnete ursprünglich einen Diener oder Helfer. Schon im religiösen Leben des alten Judentums hatte der Dienst an Gott und an der Gemeinschaft einen hohen Stellenwert. Im Tempel in Jerusalem übernahmen Menschen unterschiedliche Aufgaben und verstanden ihren Dienst als Ausdruck ihrer Verbundenheit mit Gott. Daran knüpft der Ministrantendienst bis heute an: Wer am Altar dient, übernimmt Verantwortung für die Gemeinde und hilft mit, dass die Liturgie würdig und lebendig gefeiert werden kann.

Liturgie

Wenn die Glocken läuten und der Gottesdienst beginnt, ziehen die Ministrantinnen und Ministranten gemeinsam mit dem Priester in die Kirche ein. Sie tragen Kreuz und Leuchter, bringen Brot und Wein zum Altar, reichen die benötigten Gegenstände und läuten die Altarglocken. Dabei ist Aufmerksamkeit gefragt, ebenso Verlässlichkeit und das Wissen, wann welcher Dienst gebraucht wird. Auch kleine Handgriffe sind wichtig, damit eine Feier gelingt. Ministranten sind deshalb keine bloßen Zuschauer, sondern aktiv am Gottesdienst beteiligt.

Gemeinschaft ist Freundschaft

Doch Ministrant sein bedeutet weit mehr als den Dienst am Altar. Es be-



Ministrantenaufnahme 2007

deutet auch Gemeinschaft, Freundschaft und Freude. Bei Proben, Ausflügen, Lagern, Spieleabenden oder anderen gemeinsamen Aktivitäten entstehen Freundschaften und viele schöne Erinnerungen. Gemeinsam lachen, Spaß haben und füreinander da sein, gehört ebenso zum Ministrantsein wie der Dienst in der Kirche. Man lernt, sich aufeinander zu verlassen und gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Gerade diese Verbindung macht den Ministrantendienst so wertvoll: Im Gottesdienst gemeinsam dienen und außerhalb der Kirche gemeinsam Freude erleben. Viele Kinder und Jugendliche haben in den vergangenen Jahrzehnten als Ministrantinnen und Ministran-

ten ihren Beitrag zum Leben unserer Pfarren geleistet. Sie haben unzählige Gottesdienste mitgestaltet, bei Festen und Feiern mitgewirkt und durch ihren Dienst dazu beigetragen, dass Kirche lebendig bleibt. Manche von ihnen sind diesem Dienst viele Jahre treu geblieben und haben ihre Erfahrungen später an die nächste Generation weitergegeben.

Dank

Ihnen allen gilt ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön. Danke für eure Zeit, eure Geduld, eure Verlässlichkeit und für die Freude, die ihr in die Gottesdienste und in die Gemeinschaft eingebracht habt. Der Dienst vergangener Generationen ist ein wertvoller Teil unserer Pfarrgeschichte – und zugleich eine Ermutigung für alle, die heute als Ministrantinnen und Ministranten am Altar stehen.

Ministrant sein heißt: dienen, Verantwortung übernehmen, Freundschaften schließen und gemeinsam Freude am Glauben erleben.

Ich darf Sie auf einen kommenden Termin hinweisen:

Dankmesse für Ministranten, aktive, ehemalige, temporäre und pensionierte, am 29. November um 9.30 Uhr in der Gemeindemesse.

Diakon Walter Rohringer



Ministrantenaufnahme 2014

Schöpfungsverantwortung – Die sieben fetten und mageren Jahre unserer Zeit

Im Buch Genesis erzählt die Bibel von den sieben fetten und den sieben mageren Jahren. Josef deutet den Traum des Pharaos und erkennt darin eine Warnung: Auf Jahre des Überflusses werden Jahre des Mangels folgen. Seine Antwort ist nicht Angst, sondern vorausschauendes Handeln. In den guten Jahren soll gesammelt und bewahrt werden, damit in den schweren Zeiten genug zum Leben vorhanden ist. Darin liegt eine zeitlose Botschaft: Was uns anvertraut ist, dürfen wir nicht gedankenlos verbrauchen. Wir tragen Verantwortung für morgen.

Diese Verantwortung betrifft heute unsere gesamte Schöpfung. Wir erleben eine Zeit, in der die Folgen unseres Handelns immer deutlicher sichtbar werden. Der Klimawandel verändert Lebensräume, Wetterextreme nehmen zu und wertvolle Böden werden durch Straßen, Gewerbegebiete und Wohnbau versiegelt. Wo früher Wiesen, Äcker und natürliche Flächen Wasser aufnehmen konnten, entstehen immer mehr versiegelte Flächen. Gleichzeitig machen Monokulturen unsere Landwirtschaft anfälliger für Krankheiten, Schädlinge und die Folgen extremer Wetterbedingungen. Eine vielfältige Natur dagegen kann Krisen besser verkraften.

Auch die Kriege unserer Zeit erinnern uns daran, wie zerbrechlich unsere Lebensgrundlagen sind. Krieg zerstört nicht nur Häuser und menschliches Leben. Er vergiftet Böden und Gewäs-

ser, vernichtet Wälder und Felder und bindet enorme Ressourcen. Gleichzeitig zeigt uns die moderne Wegwerfgesellschaft eine andere Form der Verschwendung: Lebensmittel, Kleidung, Energie und Rohstoffe werden oft verbraucht, als stünden sie unbegrenzt zur Verfügung.

Als Christinnen und Christen dürfen wir die Schöpfung deshalb nicht nur als eine Ansammlung von Rohstoffen betrachten. Sie ist Gottes Geschenk und zugleich unser Auftrag. Im ersten Buch der Bibel heißt es, der Mensch solle die Erde „bebauen und hüten“. Beides gehört zusammen: nutzen und bewahren.

Vielleicht sind wir heute in einer Art Zeit der „sieben fetten Jahre“. Wir verfügen über Möglichkeiten und Wohlstand, von denen frühere Generationen kaum träumen konnten. Doch die Frage lautet: Was hinterlassen wir den Generationen, die nach uns kommen?

Jeder von uns kann etwas verändern:

Bewusster einkaufen, Lebensmittel nicht verschwenden, Dinge reparieren und wiederverwenden, Energie sparen, auf regionale und vielfältige Landwirtschaft achten, Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen und dort, wo es möglich ist, auf unnötige Versiegelung verzichten. Schöpfungsverantwortung beginnt nicht erst bei großen politischen Entscheidungen, sondern bei unserem täglichen Handeln. Folgen wir

dem Auftrag Gottes, die Erde zu bebauen und zu hüten – damit auch die kommenden Generationen nicht nur von den „fetten Jahren“ erzählen können, sondern eine lebenswerte Schöpfung vorfinden.

Diakon Walter Rohringer

Verantwortung für die Welt

Herr,
unsere Erde ist nur ein
kleines Gestirn im großen
Weltall.

An uns liegt es, daraus einen
Planeten zu machen,
dessen Geschöpfe nicht
von Kriegen
gepeinigt werden,
nicht von Hunger und
Furcht gequält,
nicht zerrissen in sinnlose
Trennung nach Rasse,
Hautfarbe oder
Weltanschauung.

Gib uns Mut und die
Voraussicht,
schon heute mit diesem
Werk zu beginnen,
damit unsere Kinder und
Kindeskinder einst mit
Stolz den
Namen Mensch
tragen.

Gebet der Vereinten Nationen
Gotteslob Nr. 20



Bild: KI-generiert

Der **Pfarrcaritas-Beauftragte**
der Pfarre Stammersdorf ist
unser Diakon **Walter Rohringer**.

Bei Bedürftigkeit oder Mithilfe
direkt erreichbar unter:
pfarrcaritas@stammersdorf.at

„Nah dran“ beim Heurigen: Ein Abend, der berührt und Mut schenkt

Leben entfalten ist wie ein bunter Blumenstrauß voller Möglichkeiten: vielfältig, lebendig und überraschend. Vor allem aber zeigt die Initiative, dass unsere Pfarren weit mehr sind als Orte für den Sonntagsgottesdienst. Sie sind Impulsgeberinnen, schaffen Gemeinschaft und bieten Menschen ein Stück Heimat.

Im Seelsorgeraum Nord mit den **Pfarrn Strebersdorf, Stammersdorf und Cyrill & Method** ist gemeinsam mit der Abteilung **begegnung.LEBEN** genau daraus etwas Besonderes entstanden: ein vielfältiges Angebot für Engagierte, Familien, Neugierige und auch für jene, die Kirche bisher eher von außen wahrgenommen haben.

Eine besondere Blüte dieses „Blumenstraußes“ ist das neue Talkformat **„Nah dran“**. Schon der erste Abend machte deutlich, wie viel Kraft in persönlichen Begegnungen steckt.

Am 15. Juni trafen wir uns bei einem Heurigen. Trotz sommerlicher Temperaturen und Fußball-WM folgten mehr als 120 Menschen der Einladung. Sie nahmen sich Zeit für Begegnung, für Zuhören und für das Leben.

Eine Geschichte, die unter die Haut geht

Mit **Andreas Onea** war ein Gast zu erleben, der nicht nur eine beeindruckende Lebensgeschichte mitgebracht hat, sondern auch große Authentizität und Herzlichkeit ausstrahlt. Von Beginn an



war spürbar: Hier spricht jemand, der aus eigener Erfahrung erzählt.

Er führte die Gäste zurück in seine Kindheit und berichtete von dem schweren Autounfall, der sein Leben von einem Augenblick auf den anderen veränderte. Der Verlust eines Arms wurde zu-



gleich zu einer Geschichte über die Liebe, den Mut und die Stärke seiner Familie. Besonders die Erzählungen über seine Mutter, die ihm das Leben rettete und seinen Vater, der nie aufgegeben hat, berührten viele Zuhörerinnen und Zuhörer tief.

Aufgeben? Keine Option.

Was Andreas Onea schilderte, war keine klassische Erfolgsgeschichte. Es war ein ehrlicher Bericht über Hindernisse, Ablehnung und Rückschläge – und über die Entscheidung, trotzdem weiterzugehen.

Als Kind wurde er von Wettkämpfen ausgeschlossen, weil niemand wusste, wie mit einem einarmigen Schwimmer umzugehen sei. Regeln standen im Weg, manchmal auch Menschen. Doch er blieb dran und machte Schritt für Schritt weiter.

Besonders eindrucksvoll war seine Offenheit im Umgang mit Niederlagen. Die knapp verpasste Medaille bei den Paralympics 2012 hätte für viele das Ende eines Traums bedeutet. Für ihn wurde sie zum Ansporn. Vier Jahre später stand er bei den Paralympischen Spielen in Rio auf dem Siegerpodest.

Dabei wurde an diesem Abend deutlich: Es geht nicht in erster Linie um Medaillen oder Erfolge. Es geht um die Haltung dahinter.

Du bist nicht unsichtbar

Presstext zu dieser Veranstaltung



Tel. 01 292 3661
Stammersdorferstraße 218 | 1210 Wien
steinmetz.hans-teufel.at

**SORGEN SIE
JETZT VOR!**

Alles im Reinen -
für Sie und Ihre Angehörigen

**Vorsorgedepot
Vorsorgeversicherung
Begräbniskosten**

BESTATTUNG

Hans Teufel

24h Telefon **01 292 3661**
bestattung@hans-teufel.at
www.hans-teufel.at

Wien 1130 | Wien 1210 | Groß-Enzersdorf

EINLADUNG ZU DEN KINDERMESSEN

Jeden Monat gibt es für Familien mit Kindern eine Kindermesse in der Kirche oder einen Kinderwortgottesdienst im Pfarrheim. Wir laden alle Kinder, Eltern und Großeltern herzlich dazu ein.

HIER DIE NÄCHSTEN KINDERTERMINE:

3. 10.	9.30	Erntedankmesse, Beginn im Pfarrgarten
10. 10.	14.00	AGO Action Kindermesse in der Kirche
15. 11.	9.30	Kindermesse mit Vorstellung der EK-Kinder
15. 11.	16.00	Martinsfest im Pfarrgarten
6. 12.	16.00	Nikolofeier in der Kirche

Wir freuen uns auf euren Besuch!

Euer Kinderliturgie-Team der Pfarre

Alle Jahre wieder...

Liebe StammersdorferInnen,

Weihnachten ist zwar noch weit weg, aber auch dieses Jahr möchte ich Sie jetzt schon auf die CHRISTKINDLBRIEFE aufmerksam machen.

Diese Briefe bekommen wir seit Jahrzehnten von den Wohngemeinschaften der Sozialpädagogischen Einrichtung St. Benedikt im 16. Bezirk (www.benedictus.at). Die Wohngemeinschaften umfassen vier Gruppen für jeweils sieben bis acht Kinder und Jugendliche mit und ohne Lern- und Mehrfachbehinderung im Alter zwischen 2 und 18 Jahren, welche eine außerfamiliäre Betreuung benötigen. Qualifizierte Fachpersonen kümmern sich rund um die Uhr um die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen. Durch eine individuell für

jedes Kind und jede/n Jugendliche/n erstellte Zielsetzung, werden diese in allen Lebensbereichen gefördert und unterstützt.

Die Betreuerinnen der Wohngemeinschaften verfassen liebevoll gestaltete Weihnachtsbriefe mit den Wünschen der Kinder, die sie uns dann zukommen lassen. Sie haben dann die Möglichkeit einen Brief auszuwählen und ein schönes Päckchen zu machen. Die Geschenke werden gesammelt und von uns rechtzeitig vor Weihnachten im Kloster abgeliefert. Wenn Sie daran interessiert sind, einem dieser Kinder eine Freude zu bereiten, dann melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei. Ich sage jetzt schon herzlichen Dank für Ihre Unterstützung.

Erika Pail

Katholische Gottesdienste im Seelsorgeraum Floridsdorf Nord		
Kirche, Adresse	Samstag	Sonntag
Pfarrkirche Cyrill & Method 1210 Wien, Theumermarkt 2 www.pfarre-cyrill-method.at	–	8.00 Uhr 10.00 Uhr 18.30 Uhr
Pfarrkirche Stammersdorf 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 35 www.stammersdorf.at/stammersdorf-pfarre	18.30 Uhr	9.30 Uhr
Pfarrkirche Strebersdorf 1210 Wien, Edmund-Hawranek-Platz 3 www.pfarre-strebersdorf.at	18.00 Uhr	8.00 Uhr 10.00 Uhr
Klosterkirche der Schulbrüder Strebersdorf 1210 Wien, Anton-Böck-Gasse 16	–	8.45 Uhr



Nachruf Ingrid Engelke

An einem sehr sonnigen Mittwoch, Ende Juli, habe ich erfahren, dass Ingrid verstorben ist. Ich war sehr betroffen und konnte es nicht glauben. Sie war doch bis zuletzt fit, umtriebig und immer guter Dinge. Wo helfende Hände gebraucht wurden, hat sie mitgemacht. Eine Seniorenrunde ohne Ingrid war (und ist irgendwie noch immer) undenkbar. Anstatt sich dazuzusetzen und sich zu unterhalten, hat sie mitgeholfen. Jedes Mal hat sie einen köstlichen Kuchen gebracht oder ihre wunderbaren kleinen Punschkrapferl.

Die Natur ist ihr am Herzen gelegen, das hat man im Pfarrgarten gespürt, den sie jahrelang mit Frau Neugebauer gehegt und gepflegt hat. Wie oft wurde die Blütenpracht bei diversen Festen und Veranstaltungen bewundert. Eine davon war der Flohmarkt. Bei den Einsammeltagen hat sie nie gefehlt und an einen Geschirrstand ohne Ingrid werden wir uns traurigerweise gewöhnen müssen.

Liebe Ingrid, ich wünsche dir da oben einen großen Garten mit wunderschönen Blumen, in dem du nach Herzenslust unbeschwert garteln kannst, hier unten wirst du fehlen, aber wir werden dich immer in guter Erinnerung behalten!

Erika Pail

Nikolaus-Hausbesuche 2026

Wer für seine Kinder einen Hausbesuch zwischen 5. und 7. Dezember wünscht: bitte ein Mail mit einem Terminwunsch senden an: herbert.wogowitsch@katholischekirche.at, Betreff Nikolausbesuch.

Ich werde mich dann einige Tage vorher bei Ihnen melden, um die Termine zu koordinieren.

Herbert Wogowitsch



HIMMELWÄRTS

**Musik und Worte
für die Seele**

**Sonntag, 13. Dezember 2026 um 16 Uhr
In der Pfarrkirche Stammersdorf**

Trompete: Martin Schweinberger, Daniel Zipfl, Karl Bergauer
Posaune: Andreas Stöger, Werner Stöger
Tuba: Georg Furch

Worte: Michael Jedlička



**SingGruppe
Pfarre Stammersdorf**

Singen, musizieren und Gemeinschaft leben.
Alle sind willkommen, ob groß oder klein -
mit oder ohne Gesangserfahrung.
Spielst du ein Instrument? Bring es doch mit!

**Start ab
29.09.2026**

**jeden Dienstag
18:00 - 19:30 Uhr
im Jugendraum**

Interesse?
Komm einfach vorbei oder kontaktiere:
0699/18131180
sonja.sejdi@katholischekirche.at



IM FESTSAAL
LANGENZERSDORF

PFARRBALL

DES SEELSORGERAUMES
STAMMERSDORF, STREBERSDORF, CYRILL UND METHOD

 **2026 21. NOVEMBER**
EINLASS 19 UHR
ERÖFFNUNG 20 UHR

**NORMALPREIS: € 35,-
ERMÄSSIGT: € 28,-**

INKL. SITZPLATZ
ABENDGARDEROBE
MINDESTÄLTER 16 JAHRE





**ADVENTKLANZBINDEN
& WEIHNACHTSBASTELN**

SAMSTAG 28. NOVEMBER 2026
14:00 - 17:30 UHR

IN DER PFARRE STAMMERSDORF
STAMMERSDORFERSTRASSE 35

- Reisig stellt die Pfarre zur Verfügung (um eine Spende wird gebeten)
- Stroh-/Styroporkranz, Kerzen und Schmuck bitte mitbringen
- anschließend 17:30 Uhr Adventkranzsegnung (für Kinder & Familien)

**ANMELDUNG
BIS 6.11.2025**

sonja.sejdi@katholischekirche.at
oder
0699/18131180



Adventkranzbinden

Wenn grüne Zweige von Hoffnung erzählen

Es gehört zu den schönsten Vorbereitungen auf den Advent: gemeinsam um einen Tisch zu sitzen, den Duft von frischem Reisig wahrzunehmen und aus einfachen Zweigen einen ganz persönlichen Adventkranz entstehen zu lassen.

Am **Samstag, 28. November 2026**, laden wir von **14.00 bis 17.30 Uhr** herzlich zum Adventkranzbinden in den Pfarrsaal der Pfarre Stammersdorf ein.

An diesem Nachmittag geht es nicht nur ums Binden und Gestalten. Es geht auch darum, sich Zeit zu nehmen – für eine lieb gewonnene Tradition, für Begegnungen und Gespräche und vielleicht auch für einen ersten ruhigen Moment am Beginn der Adventzeit.

Frisches Reisig stellt die Pfarre gegen eine Spende zur Verfügung. Einen Stroh- oder Styroporkranz sowie Kerzen, Bänder und die gewünschte Dekoration bringen Sie bitte selbst mit.

Für Kinder und Erwachsene gibt es außerdem wieder eine Weihnachtsbastelstation. Dort kann nach Herzenslust gestaltet, ausprobiert und gemeinsam kreativ gearbeitet werden.

Um **17.30 Uhr** beschließen wir den Nachmittag mit einer Adventkranz-

segnung, die besonders für Kinder und Familien gestaltet ist. Gemeinsam entzünden wir das erste Licht und nehmen unsere Kränze gesegnet mit nach Hause – als sichtbares Zeichen dafür, dass



wir uns auf Weihnachten vorbereiten.

Damit wir genügend Platz und Reisig bereitstellen können, bitten wir um Anmeldung bis spätestens 6. November 2026 bei Sonja Sejdi:

E-Mail:
sonja.sejdi@katholischekirche.at
Telefon: 0699/18 13 11 80

Wir freuen uns auf einen besinnlichen und gemütlichen Nachmittag.

Sonja Sejdi, stv. PGR-Vorsitzende



Advent im Pfarrhof Stammersdorf – traditionell, musikalisch, stimmungsvoll

Bereits zum 3. Mal öffnet der Stammersdorfer Pfarrhof seine Türen im Advent. Diesmal findet unser Adventmarkt am 05. und 06. Dezember 2026 statt. Es wird heuer auch wieder ein musikalisches Programm geben, die Details sind gerade in Ausarbeitung. Natürlich gibt es wieder ein großes Angebot an hochwertigen Handarbeiten und das ohne ständige Beschallung durch Weihnachtsmusik aus der Konserve. Es reicht von Drechslerarbeiten und Holzspielzeug über vielfältigen Weihnachtsschmuck und Keramik aus Steinzeug

bis zu Strickwaren und Accessoires aus Stoff. Hochwertige Naturprodukte wie Honig, Käse und Bio-Lebensmittel runden das Angebot ab. Auch die Kulinarik mit Speck und Käse, Glühwein und Punsch, einem guten Tröpfel oder auch einem Schnapsel darf nicht fehlen.

Besuchen Sie uns doch auf Ihrem Spaziergang durch das adventliche Stammersdorf und genießen Sie das vorweihnachtliche Ambiente im Pfarrhof Stammersdorf.

Informationen finden Sie auf advent-in-stammersdorf.at



**Wir gedenken
unserer
Verstorbenen**

Ernestine LENDL, Rudolf LINDBICHLER, Herbert NIKOLOWSKY, Ambros STEINDL, Diakon Felix ZWONARICH, Walter FRITZ, Ingrid ENGELKE, Otto STIPIC, Robert HRUBY, Gerhard JANDRISITS, Ing. Franz HANISCH

Die Pfarre Stammersdorf bedankt sich herzlich bei den Familien **Steindl und Engelke** für die Kranzablöse-Spende zugunsten der Pfarre.

Nächste

Seniorenrunden

Dienstag 20. Oktober
Dienstag 17. November
Dienstag 15. Dezember
von 15.00 bis 17.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Nikolofeier



6. 12.
16 Uhr

Martinsfest mit Laternenumzug

15. November
16.00 Uhr
Pfarrgarten



Termine (mit Vorbehalt – nähere Info unter Tel. 292 14 87 im Pfarrbüro)

- †

Totengedenken

1. November

15.00 Uhr Kriegerdenkmal
anschließend Friedhofgang
- | | | |
|---------|-------|---|
| 1. 10. | 18.30 | Rosenkranz |
| | 19.00 | Gebetsabend |
| 2. 10. | 9.30 | Müttergebet |
| 3. 10. | 18.30 | Vorabendmesse |
| 4. 10. | | Silbersonntag |
| | 9.30 | Erntedank |
| 8. 10. | 18.30 | Rosenkranz |
| | 19.00 | Gebetsabend |
| 10. 10. | 14.00 | AGO |
| | 18.30 | Vorabendmesse |
| 11. 10. | 9.30 | Hl. Messe für die Pfarrgemeinde |
| 15. 10. | 18.30 | Rosenkranz |
| | 19.00 | Gebetsabend |
| 16. 10. | 18.00 | Firm-Elternabend mit Anmeldung zur Firmung |
| 17. 10. | 18.30 | Vorabendmesse |
| 18. 10. | 9.30 | Hl. Messe für die Pfarrgemeinde |
| 22. 10. | 18.30 | Rosenkranz |
| | 19.00 | Gebetsabend |
| 24. 10. | 18.30 | Vorabendmesse |
| 25. 10. | 9.30 | Hl. Messe für die Pfarrgemeinde |
| 29. 10. | 18.30 | Rosenkranz |
| | 19.00 | Gebetsabend |
| 31. 10. | 18.30 | Vorabendmesse |
| 1. 11. | | Allerheiligen/Silbersonntag |
| | 9.30 | Festgottesdienst |
| | 15.00 | Totengedenken beim Kriegerdenkmal
anschl. Friedhofgang mit Gräbersegnung |
| 2. 11. | | Allerseelen |
| | 18.30 | Abendmesse mit besonderem Gedenken an alle Verstorbenen/Kirche |
| 5. 11. | 18.30 | Rosenkranz |
| | 19.00 | Gebetsabend |
| 6. 11. | 9.30 | Müttergebet |
| 7. 11. | 18.30 | Vorabendmesse |
| 8. 11. | 9.30 | Hl. Messe für die Pfarrgemeinde |
| 12. 11. | 18.30 | Rosenkranz |
| | 19.00 | Gebetsabend |
| 14. 11. | 18.30 | Vorabendmesse |
| 15. 11. | 9.30 | Hl. Messe mit Vorstellung der EK-Kinder |
| | 13.00 | Firmstartfest |
| | 16.00 | Martinsfest im Pfarrhof |
| 19. 11. | 18.30 | Rosenkranz |
| | 19.00 | Gebetsabend |
| 21. 11. | 18.30 | Vorabendmesse |
| 22. 11. | | Christkönigssonntag |
| | 9.30 | Hl. Messe für die Pfarrgemeinde |
| 26. 11. | 18.30 | Rosenkranz |
| | 19.00 | Gebetsabend |
| 28. 11. | 14.00 | Adventkranzbinden im Pfarrsaal |
| | 18.30 | Vorabendmesse mit Adventkranzsegnung |
| 29. 11. | | 1. Adventssonntag |
| | 9.30 | Hl. Messe für die Pfarrgemeinde mit Adventkranzsegnung |



Gottesdienste

Mittwoch HK	18.30 Uhr
Freitag HK	18.30 Uhr
Samstag	18.30 Uhr
Sonntag, Feiertag	9.30 Uhr

Rosenkranz:

Mittwoch HK	18.00 Uhr
Donnerstag	18.30 Uhr

HK = Hauskapelle, sonst in der Kirche

Beichtgelegenheit:

Freitag 18.00 Uhr
oder nach tel. Vereinbarung

Gebetsabend mit Anbetung:
Donnerstag von 19 – 20 Uhr,
Pfarrkirche Stammersdorf

Bankverbindung

Raiffeisenbank Gerasdorf
IBAN: AT61 3209 2000 0065 1141
BIC: RLNWATWWGAE
Vielen Dank, wir sind auf
Ihre Spenden angewiesen!

Pfarrkanzlezeiten

Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 18.00 Uhr

Tel. 292 14 87

1210, Stammersdorfer Straße 35

pfarre.stammersdorf@
katholischekirche.at
www.pfarre-stammersdorf.at

Sprechstunden des Pfarrers:
nach tel. Vereinbarung

Impressum:

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Pfarre Stammersdorf.

Für den Inhalt verantwortlich: PGR-Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, alle 1210 Wien, Stammersdorfer Straße 35.

Der St. Nikolaus-Bote informiert über das pfarrliche und dörfliche Geschehen in Stammersdorf und Umgebung.

Informationen zum Pfarrleben finden Sie auch auf folgenden Pfarrmedien:
www.pfarre-stammersdorf.at, www.facebook.com/pfarre.stammersdorf,
www.instagram.com/pfarrestammersdorf/, www.schottenpfarren.at.

Fotos: Wenn nicht anders angegeben, privat zur Verfügung gestellt.

Bei geschlechtergerechter Formulierung ist es den Autoren freigestellt, wie sie es handhaben, jedenfalls sind damit alle angesprochen.